



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. 2i. ~~2i~~

Centur. ~~2~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181

Der Wohl-Edle / Groß-Nachbare und Wohl-
gelahrte

G R E E

Augustin **C**hristian

GILBERTVS,

von **S**achsendorff aus **M**eissen/
Philosoph. & **M**edicinae **C**andidatus,

am **T**har-**F**reytag/

Den 19. April 1715. in **H**errn seeligentschlieff/
und darauff den 22. Ejusdem

bey ansehnlicher **V**eichen-**V**ersammlung

Christlich zur **E**rden befrachtet wurde/

Wolten

Ihre herzliche **C**ondolentz gegen die betrubte

Eltern und ihre letzte **S**chuldigkeit gegen den

seel. **V**erstorbenen

bezeugen

Dessen so wohl auff der **C**hurfürstl. **S**ächs. **L**and-**S**chule zu

Erimma als auff der **A**cademie **E**ilttemberg

beständig gewesene **F**reunde.

WEIZENBERG/

Drucks **C**hristian **E**rdöder / **A**mberisit-**B**uchdrucker.





Nicht da die Marter Woch' erwünscht zum Ende
kommen/
Wirst du / Erblaster Freund / der Sterb-
lichkeit entnommen/
Und fängst das Oster-Fest mit **DEINEM**
Weyland an /

Da! wo aus seiner Hand Dich niemand reißen kan.
O Glück! Dem gewiß fast keines zu vergleichen!
Du mußt aus dieser Welt mit Deinem **IESU** weichen!
Der stille Freytag bringt dich so / wie **Ihn** zur Ruh!
Du schließt auf sein Verdienst die müden Augen zu.
Wie freudig / wie vergnügt / verläßt du unsre Hütten!
Nachdem Dein Geist getrost des Todes Angst bestritten!
Die Krankheit welche Dich bey uns gefesselt hält!
Wird durch den letzten Hauch zu Deinem Wohl gefüllt.
Hier warst Du immerdar ein Knecht der schweren Sünden!
Du kauftest / daß an Dir nichts Butes zu befinden
Deswegen zog Dein Sinn sich stets nach **Volgatha**!
Daselbst war vor Dich das Blut des Lammes da.
Wie selig muß man so die Lebens-Zeit beschließen!
Wenn wir am Ende noch die Wunden **IESU** küssen!
Wenn unsre Seele sich mit **Ihm** zugleich erhebt!
Und Sünd und Eitelkeit in seine Brust vergräbt.

Bewiß dergleichen Tod muß Schmerz und Tod besiegen:
Denn wenn wir selbst mit Tod in einem Grabe liegen/
Wie sollt uns denn der Tod ein Gang zum Tode seyn?
Wir gehen ja durch Ihn vielmehr zum Leben ein.
Wer hier mit Jesu kämpft/ mit Jesu überwindet/
Mit Jesu Durst verspührt/ mit Jesu Angst empfindet/
Mit Jesu Abschied nimmt/ entgeht des Todes Nacht/
Und ieder ruft Ihn nach: Genug: Es ist vollbracht.
Genug Es ist vollbracht: o angenehme Worte!
O Zug der unsre Seel aus Kedar's wüstem Orte/
In jenes Lanaan erwünschter Wonne führt/
Wo uns des Höchsten Hand mit Friedens Balmen ziert.
Wen so ein Blick betrifft/ vergift der eiteln Tage/
Der stille Frentag kehrt die Schwere seiner Blage
In höchst-vollkommene Ruh: Es schwindet alle Noth;
Denn wer mit Jesu stirbt/ der ist gewiß nicht todt.

Hoch-Verthgeschäfter Freund/ dich lehrt auch uns
dein Sterben/
Uns/ die wir uns bestürzt ob Deinem Fall entfärben/
Wie schatn dir zwar betrübt mit Ach und Thränen nach/
Jedoch wir denken nur an das/ was Jesus sprach/
Genug es ist vollbracht: So legt sich unser Leiden/
Wir wissen/ das Dein Geist in tausendfachen Freuden/
Vor Gottes Stühle lebt: Drum soll auch unsre Pflicht/
Die iho einzig sich zu Deinen Eltern richt/
Nur mit was wenigem Derselben Schmercken heilen/
Und ihrer Wehmuth noch verflüßten Frost ertheilen.

Hochwerthe/ die ihr weint/ stellet eure Thränen ein/
Was wollt ihr so betrübt ob eurem Sohne seyn?

Der Höchste ließ Ihn selbst mit Ihm zugleich ersterben/
Damit Er auch mit Ihm möcht einen Himmel erben/
Den Er Ihm theur erkauft. Wohlan! ertoeget diß!
So weichet mit der Zeit des Herzens Kimmerniß
Dem legt ihr künfftig Such an eurem Ende nieder!
Schendt euch der Himmel einst den Sohn verflähter wieder/
Und zieht Euch wohlbetagt den Auserwählten zu/
Drumb stellet Euren Sinn umb so vielmehr zur Ruh/
Je mehr ihr ißo spähret was wir noch seinem Leben
Zum Reichen unsrer Treu vor einen Nachruf geben:

Erblaster/ schlaße wohl/ dein Lob wird nicht vergehn/
Wir wollen selbiges durch diese Schrift erhöhn:
Hier ruht ein Christian/ den Christus sich er-
worben/

Und der auf seinen Tod mit Ihm zugleich ge-
storben/

Der stille Frentag zog Ihn in das Himmel-
Reich/

Mein Leser folge nach/ so wirstu Engeln gleich.



Ung. VI 181

1018

V517



Als

Der Wohl-Edle / Groß-Nachbare und Wohl-
gelahrte

S R R R

Augustin Christian GILBERTVS.

von Sachsendorff aus
Philosoph. & Medicinæ C

am Char-Freytag

Den 19. April 1715. in Herrn seel
und darauff den 22. Ejusde

bey ansehnlicher Leichen-
Christlich zur Erden bestattet
Wolten

Ihre hergliche Condolentz gegen
Eltern / und ihre letzte Schuldigkeit
seel. Verstorbenen
bezeugen

Dessen so wohl auff der Churfürstl. Sächs
Grimma als auff der Academie
beständig gewesene Pr

WITZENBERG

Drucks Christian Schrödter / Anversta

